

Strachwitz, Moritz von: Wenn tiefe Trauer meine Seele kettet (1834)

- 1 Wenn tiefe Trauer meine Seele kettet
- 2 An die Erinn'rung
- 3 An hundert Nächte, schlummerlos durchwunden,
- 4 An Lager, die das Siechtum mir gebettet;

- 5 An alles Gute, das ich hier verwettet,
- 6 An alles Böse, das ich hier gefunden,
- 7 So frag' ich oft, was außer Deinen Wunden
- 8 Heut Du von hier, o trotzig Herz, gerettet?

- 9 Nicht Menschen fandest du, nein, trockne Fratzen,
- 10 Nicht Freunde fandest du, nein, kalte Spötter,
- 11 Und wo sie freundlich schienen, falsche Katzen.

- 12 Doch eh' es kaum mir herzlich Freund geworden,
- 13 Entführten sie es wiederum nach Norden.

(Textopus: Wenn tiefe Trauer meine Seele kettet. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3929>)